



Monatsbetrachtung des Imkerverein Feuchtwangen

Juni

Honigernte und Honigpflege

Die Honigernte hat begonnen und der erste Honig ist bereits geschleudert. Mit einer guten Honigpflege kann der Imker die Qualität seines Honigs positiv beeinflussen. Der Kunde wünscht einen feinsteißen Honig, der streichfähig ist und keine groben Kristalle oder Verunreinigungen enthält.

Honig klären - Schritt 1 zum Qualitätshonig

Nach dem Schleudern und Sieben bleibt der Honig in fest verschlossenen Gefäßen zum Nachklären ca. 24 Stunden stehen. Kleinste Wachsteile, Luftblasen und Verunreinigungen steigen auf und bilden an der Oberfläche eine dünne Schaumschicht. Diese Schicht kann mit einem Teigschaber abgenommen und zum Eigenverzehr genutzt werden.

Honig impfen - Schritt 2a zum Qualitätshonig

Einige Sommerhonige können vor dem Rühren mit Rapshonig geimpft werden. Es wird ca. 5 - 10% Impfhonig dem abgeschäumten Honig zugesetzt. Wichtig der Impfhonig muss in seiner feincremigen Konsistenz zugesetzt werden. Der Impfhonig wird sorgfältig untergerührt. Der Honig übernimmt die feine Kristallstruktur des Impfhonig.

Honig rühren - Schritt 2 zum Qualitätshonig

Zeigen erste Anzeigen einer Kristallisation (klarer Honig beginnt sich zu trüben), kann mit dem Rühren begonnen werden. Durch das Rühren werden Zuckerkristalle im Honig zerrieben. Der Honig wird täglich vorsichtig gerührt, es soll **keine** Luft in den Honig gerührt werden. Beginnt die Oberfläche des Honigs perlmuttartig zu schimmern, kann der Rührvorgang beendet werden. Der Honig ist nun abfüllbereit. Man erhält einen feincremigen Honig.

Honig lagern - Schritt 3 zum Qualitätshonig

Honig sollte kühl und trocken aufbewahrt werden, optimal ist eine möglichst konstante Temperatur um 15°C und eine relative Luftfeuchte bis zu 55%. Außerdem muss der Lagerraum dunkel und frei von Fremdgeruch sein. Die Lagergebilde müssen dicht sein, hier unbedingt die Deckel kontrollieren, ob sie noch richtig schließen.

Am Bienenstand

Die Völker erreichen im Juni ihren maximalen Brutumfang und verzögert danach ihre größte Volksstärke. Jetzt bietet sich die Möglichkeit die Völker zu vergleichen:

- Welches Volk hinkt in der Entwicklung den anderen hinterher?
- Welches Volk neigt zum Schwärmen?
- Welches Volk sitzt ruhig auf den Waben und lässt sich ohne Körperschutz bearbeiten?
- Wie viel Honig hat welches Volk eingetragen?
- Wie hoch ist der Befall mit Varroa?

Für Notizen eignet sich je Volk eine Stockkarte (siehe Homepage IV Feuchtwangen). Diese Auswertungen dienen dann als Grundlage um ein Volk für die Nachtzucht auszuwählen.

Bei den Ablegern auf ausreichend Raum und eine gute Futtermittellversorgung achten.

Nächsten Termine:

Termin offen	Varroabehandlung
24.06.2017 09:00 Uhr	Arbeitseinsatz Lehrbienenstand
24.06.2017	Tag der offenen Tür Lehrbienenstand
01.07.2017	Stammtisch mit Grillfest

Die Monatsbetrachtung und viele weitere Informationen sind auch im Internet unter:

www.imkerverein-feuchteangen.de

zu finden.

Erstellt von Thomas Böhm, IV Feuchtwangen

